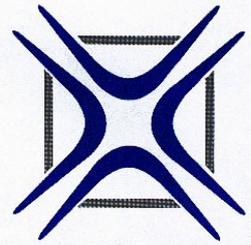


**Internationale Stiftung für Qualität bei
Bachelor- und Masterstudiengängen**



FIBAA · ADENAUERALLEE 73 · D-53113 BONN

FIBAA

HEAD OFFICE
ADENAUERALLEE 73
D-53113 BONN

PHONE: 00 49 / 228 / 28 03 56 - 0
FAX: 00 49 / 228 / 28 03 56 - 9
E-Mail: kran@fibaa.de
<http://www.fibaa.de>

**Bericht des Gutachterteams
zur Erst-Akkreditierung
des **Bachelor**-Studienganges**

**Wirtschaftsinformatik
(Bachelor of Arts)
der**

**Fachhochschule Kiel
(Fachbereich Wirtschaft)**

Begutachtung vor Ort:
13.-15.10.2004

Beschlussfassung FIBAA-
Akkreditierungs-Kommission:
28./29.11.2004

Akkreditiert bis:
Ende Wintersemester 2008/2009

GUTACHTER:

Univ.-Doz. Mag. Dr. Michael Wagner
Donau-Universität Krems

Prof. Dr. Bernd Müller
Hochschule Harz

Dr. Hermann Klinger

Der Bachelor-Studiengang

**Wirtschaftsinformatik
der
Fachhochschule Kiel**

erfüllt die FIBAA-Qualitätsstandards für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 10.10.2003. Er ist modular gegliedert, die einzelnen Module sind mit ECTS-Punkten versehen und er schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt.

Unter besonderer Berücksichtigung der Konzeption, der Strukturelemente, des Curriculum, der Lehr- und Lernmethoden sowie des Lehrkörpers handelt es sich um ein insgesamt durchaus gutes Programm mit z.T. auch sehr guten Ausprägungen in wichtigen Kriterienbereichen (Gruppengröße, Leistungskontrollen).

Entwicklungspotenzial liegt vor allem im Bereich der Sprachausbildung, den ethischen und sozialen Aspekten in der Unternehmensführung sowie in einer besseren Abstimmung mit dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf Seite 11f.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden können ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass der Studiengang mittlerweile gestartet ist und Studierende befragt werden konnten. Deshalb sind einzelne Bereiche, die sonst als n.b. gekennzeichnet werden müssten, bewertet worden.

GRUNDLAGEN und KONZEPTIONELLER RAHMEN

Die Fachhochschule Kiel hat nach Angaben der Hochschulleitung derzeit rund 150 Professuren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben, sechs Fachbereiche und rund 5300 Studierende. Sie bietet 25 Studiengänge an, darunter – beginnend im SS 2004 - ab Sommersemester 2005 sechs im Fachbereich Wirtschaft bereits als Studiengänge im gestuften System. Die internationale Orientierung der Hochschule zeigt sich im Studierenden- und Dozentenaustausch mit 93 ausländischen Hochschulen und einem ausgeprägten Doppeldiplomstudienangebot (Abkommen mit 43 Hochschulen).

Mit dem Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ und dem konsekutiven Master-Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ und den anderen BA/MA-Studiengängen des Fachbereichs „Wirtschaft“ ist dieser Fachbereich nach Aussage der Hochschulleitung „die treibende Kraft bei Reformen wie z.B. der Internationalisierung der Hochschule, der Modularisierung des Studiums, Einführung von ECTS, Einführung von Bachelor-/Masterstrukturen“. Nach der Zielvereinbarung der Hochschule mit dem zuständigen Ministerium sollen grundsätzlich in allen Diplomstudiengängen letztmalig zum Wintersemester 2005/6 aufgenommen werden. Im Fachbereich Wirtschaft ist das letztmalig zum WS 2004/5 erfolgt.

Der Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsinformatik“ ist als Vollzeitstudiengang des Fachbereichs Wirtschaft in Kooperation mit dem Fachbereich Informatik und Elektrotechnik konzipiert; er hat

eine Studiendauer von 36 Monaten. Zulassungen erfolgten erstmals zum Sommersemester 2004. Dabei sind 32 Studienanfänger zugelassen worden.

Ziel des Studiums ist die Heranbildung von Führungskräften zur Gestaltung und zum Management von Informations- und Kommunikationssystemen in Wirtschaft und Verwaltung. Die Kenntnis des Instrumentariums der Wirtschaftsinformatik soll die Absolventen in die Lage versetzen, selbstständig praktische betriebswirtschaftliche Probleme mithilfe der Informations- und Kommunikationstechnik zu lösen. Es sollen wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt werden, die zur Gestaltung von Informations- und Kommunikationssystemen befähigen.

Um die Fähigkeit zur Gestaltung und vor allem für das Management von Informations- und Kommunikationssystemen im Kontext betriebswirtschaftlicher Leitungsaufgaben zu vermitteln, ist das Studium zur Erreichung der erforderlichen Handlungskompetenzen auch auf den Erwerb von Führungswissen und Führungstechniken (Methoden- und Sozialkompetenz) sowie auf die Förderung der Persönlichkeitsbildung ausgerichtet.

Ein Auslandssemester ist nicht vorgeschrieben, aber möglich. Für einen Auslandsaufenthalt kommt auch die vorgeschriebene Praxisphase von 20 Wochen, die ab dem fünften Semester absolviert werden soll, in Betracht.

Die internationale Ausrichtung zeigt sich

- in den internationalen Erfahrungen (akademische Tätigkeiten, Beratung etc.) der Mitglieder des Lehrkörpers,
- im vorfindlichen international komparatistischen Ansatz in der Lehre,
- im fakultativen Auslandssemester an den dafür geeigneten Partnerhochschulen im 5. Semester. Dabei ist von den Studierenden parallel zur Auswahl durch das Institut für Internationale BWL ein learning agreement vom Institut für Wirtschaftsinformatik einzuholen, das Voraussetzung für die Anerkennung des Studiums im Ausland ist.
- im optionalen Sprachenwahlpflichtmodul,
- in einzelnen englischsprachlichen Lehrangeboten (1.1; 1.2; optional).

Die neuen BA-/MA-Studiengänge des Fachbereichs haben an den bisherigen Austauschprogrammen noch keinen nennenswerten Anteil. Nach Auskunft der Studiengangsleitung können sich die BA-Studierenden in Spanisch, Französisch und Englisch (u.U. auch Schwedisch) auf ein solches sprachliches Niveau ausbilden lassen, das ein Auslandsstudium ermöglicht. Sie hat zugesagt, die bestehenden Kontakte, insbesondere nach Spanien, Frankreich und in das französischsprachige Kanada dazu zu nutzen, den Studierenden ein vorgeprägtes Austauschsemester mit definierten und anerkannten Modulen zu ermöglichen.

Der Fachbereich prüft intensiv die Möglichkeit, gemeinsame Abschlüsse mit ausländischen Partnerhochschulen auch in diesen Studiengängen abzuschließen. Die Partnerschaften werden im benachbarten Ausland (Ostseeregion) gesucht.

Bewertung

Konzeption, Curriculum und personelle Besetzung stellen in Verbindung mit hochschulstrategischen und administrativen Maßnahmen sicher, dass die Ziele des Studienganges erreicht werden können. Das Programm positioniert sich gut durchdacht im Bildungsmarkt. Welche Berufsqualifikation angestrebt wird, ist gut dargelegt und auch konzeptionell nachvollziehbar. Das angestrebte Niveau steht mit den definierten Zielen und dem Curriculum in Übereinstimmung.

Die internationale Dimension sollte deutlicher ausgeprägt werden. Soweit dies in der Entscheidungsbefugnis des Fachbereichs liegt, muss er seine Bemühungen verstärken und die

Verhandlungen intensivieren. Soweit landesrechtliche Vorgaben (Auswahlverordnung vom 7. Mai 1993, § 6 (1): Ausländerquote: 5%) und ihre Anwendung auf gestufte Studiengänge hinderlich wären, einen nennenswerten Ausländeranteil unter den Studierenden zu ermöglichen, müsste die Hochschule in geeigneter Weise, z.B. durch eine Initiative in der Landesrektorenkonferenz, darauf hinwirken, dass hier eine Änderung eintritt.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insgesamt erfüllt.

DAUER, STUNDENANSATZ UND ECTS-WORKLOAD

Die Dauer des Studienganges ist auf 36 Monate in Vollzeitform festgelegt. In dieser Zeit sind 130 SWS zu absolvieren.

Im Studiengang sind insgesamt 180 credits gemäß European Credit Transfer System (ECTS) zu erwerben. Jeweils fünf credits entsprechen 125 bis 135 Arbeitsstunden.

Bewertung

Die in den Kreditpunkten ausgewiesene Arbeitsbelastung der Module und unterteilten Lehreinheiten ist nachvollziehbar. Geprüft werden sollte eine stärkere Differenzierung zwischen den einzelnen Fächern und auch den Veranstaltungsarten (Projekt, Vorlesung).

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

FINANZIERUNG UND STUDIENGEBÜHREN

Die Finanzierung des Studienganges erfolgt aus dem Hochschulhaushalt. Ausweislich der Zielvereinbarung mit dem zuständigen Ministerium wird die Entwicklung gestufter Studienangebote seitens der Landesregierung unterstützt.

Bewertung

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

ZULASSUNGSVERFAHREN

Das Studium ist zulassungsbeschränkt. 60% der Studienplätze werden nach Notendurchschnitt (Fachhochschulreife oder Abitur) und 40% der Studienplätze werden nach Wartezeit vergeben. Die Wartezeit zählt ab dem Zeitpunkt des Erwerbs der Hochschulreife. Generelle Zugangsvoraussetzungen für das Bachelor-Studium sind landesrechtlich geregelt. Das Verfahren wird durch die Auswahlverordnung bestimmt. Spezielle Zulassungsvoraussetzungen (Sprachnachweis) gibt es nicht.

Die Aufnahmekapazität ist auf 30 Studierende festgelegt. Zugelassen wird einmal jährlich und zwar zum Sommersemester. Aufgenommen wurden 32 Studierende.

Bewertung

Die Zulassung ist landesrechtlich geregelt. Die Regelungen sind eindeutig. Sie sind bisher durch eine numerus clausus-Situation geprägt. Dadurch wird ein nennenswerter, über 5% hinausgehender Anteil ausländischer Studienanfänger verhindert. Diese Regelung ist für Studiengänge mit international anerkannten Abschlüssen, die für ausländische Studienbewerber attraktiv sind, abträglich. Es sollte geprüft werden, welche Verbesserungen auf der Grundlage des geänderten Hochschulrahmengesetzes inzwischen erreichbar sind.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

STRUKTURELEMENTE

Das Studium besteht aus 23 Pflichtmodulen, sechs schwerpunktorientierten Wahlpflichtmodulen, einem Wahlpflichtmodul aus einem beliebigen Studienprogramm aller Fachbereiche der Hochschule oder einer anderen Hochschule, für das entsprechende credits nachzuweisen sind, und weiteren über- oder außerfachlichen Veranstaltungen (Praktikanten-Seminar, Seminar zur Thesis). Insgesamt sind 130 SWS zu belegen.

In das Bachelor-Programm ist ein berufspraktischer Studienteil eingeordnet. Der berufspraktische Studienteil soll in der Regel ab dem fünften Studienhalbjahr absolviert werden. Die Aufgaben des berufspraktischen Studienteils müssen die Studieninhalte in sinnvoller Weise ergänzen bzw. in sinnvollem Bezug zu den Studieninhalten stehen. Die Dauer des berufspraktischen Studienteils muss insgesamt 20 Wochen betragen. Der Aufgabenbereich des berufspraktischen Studienteils soll Anknüpfungspunkt für die Bearbeitung der Bachelor-Thesis sein.

Für den Bachelor-Abschluss kann unter drei Schwerpunkten gewählt werden.

Dem Zeugnis wird ein in englischer Sprache abgefasstes Diploma Supplement beigefügt, aus dem die internationale Einordnung der bestandenen Prüfungen hervorgeht.

Die Regelstudienzeit (sechs Semester) schließt alle Prüfungen, den berufspraktischen Studienteil und die zweimonatige Bachelor-Thesis ein.

Die Prüfungen erfolgen studienbegleitend und bestehen aus

1. 23 Prüfungen in den Pflichtmodulen und 6 Prüfungen in den Wahlpflichtmodulen,
2. der Bachelor-Thesis sowie
3. der mündlichen Abschlussprüfung (Kolloquium).

Eine Alumni-Organisation ist vorgesehen, aber noch nicht eingerichtet; es gibt noch keine Absolventen. Einen Beirat für den Studiengang gibt es nicht; es existiert ein Beirat auf Hochschulebene.

Bewertung

Der modulare Aufbau und der Umfang des Fächerangebotes tragen den Erfordernissen eines Studiengangs „Wirtschaftsinformatik“ hinreichend Rechnung. Die konzeptionelle Grundlegung für ein integratives Studium ist zufrieden stellend gelungen, wie beispielsweise die „Programmierung“ einer Steuererklärung zeigt. Gleichwohl liegen weitere Verbesserungsmöglichkeiten in der Anzahl und der Ausrichtung der integrativen Fächer, um im modularen Aufbau den Eindruck eines Studiums zu vermeiden, welches lediglich aus Teilen der BWL und der Informatik zusammengesetzt ist. Vertiefende Veranstaltungen in den Bereichen ERP, CRM, SCM etc. wären wünschenswert.

Der berufspraktische Studienteil ist in seiner Struktur klar geregelt und trägt faktisch den Voraussetzungen des geltenden EU-Rechts für die Anerkennung von Hochschulabschlüssen nach dreijähriger Dauer Rechnung: Er ist in das Curriculum integriert, inhaltlich angebunden, ist von der Hochschule geregelt, wird von ihr betreut und von ihr mit Lehrveranstaltungen begleitet.

Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der unterschiedlichen Prüfungsverfahrensordnungen der beiden beteiligten Fachbereiche. Es ist unverständlich, dass Organisation und Durchführung der Prüfungen in ein und demselben Studiengang nicht harmonisiert sind. Bis spätestens zum Beginn des Sommersemesters 2005 müssen die Abstimmungsprobleme gelöst und die Informations- und Kommunikationsprobleme beseitigt sein. Die Studiengangsleitung und der

Vorsitzende des Prüfungsausschusses haben dies bei der Begutachtung vor Ort verbindlich zugesagt. Erste Schritte sind bereits eingeleitet. Ergebnis sollte eine fachbereichsübergreifende, hochschuleinheitliche Prüfungsverfahrensordnung sein. Bei einer allfälligen Re-Akkreditierung wird darauf zu achten sein, ob und wie die Umsetzung erfolgt ist.

Ein Beirat auf Fachbereichsebene wird für wünschenswert erachtet, in dem namhafte Vertreter der Wirtschaft mitwirken. Er sollte die Einführung und Ausgestaltung der gestuften Studiengänge unter Gesichtspunkten der „employability“ und der weiteren Entwicklung des Curriculum begleiten. Auch hier wird bei einer Re-Akkreditierung darauf zu achten sein, wie diese Empfehlung umgesetzt worden ist.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

INHALTE DES CURRICULUM

Das Curriculum umfasst folgende Pflichtmodule:

Modulnummer	Modul	Studienhalbjahr						Modulfamilie Summe SWS	ECTS	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.			
	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre							14	15	
1.1	Einführung in die Allg. BWL und in die Managementlehre	4					B e r u f s p r a k t i s c h e r T e i l u n d T h e s i s		5	
1.2	Operations Management und Beschaffungsmarketing		6						5	
1.3	Marketing – Grundlagen und emp. Sozialforschung			4					5	
	Rechnungswesen								6	5
2.5	Betriebliches Rechnungswesen	6								5
	Investition / Finanzierung								8	10
3.1	Investition			4						5
3.2	Finanzierung				4					5
	Unternehmensführung								8	10
4.3	Controlling				4					5
4.4	Unternehmensplanspiel (Übung)					4				5
	Recht								6	5
7.3	Wirtschaftsrecht und Datenschutz				4 + 2					5
	Mathematik u. Statistik								12	15
6.4	Mathematische Grundlagen	4								5
6.5	Computergestützte Mathematik		4							5
6.6	Statistik			4					5	
	Informatik							44	50	
8.1	Wirtschaftsinformatik	4							5	
	Einf. In die Programmierung	4							5	
8.4	Software Engineering und Projektmanagement			4					5	
8.5	Praxisprojekt Software Engineering				4				5	
8.6	Informationsmanagement		4						5	
8.7	Office-Anwendungen		4						5	
8.8	VBA-Programmierung					4			5	
8.9	Algorithmen/Datenstrukturen		4						5	
8.10	Rechnerarchitekturen/Betriebssysteme		4						5	
8.11	Objektorientierte Programmierung I			4					5	
8.12	Datenbanken			4					5	
	Wahlpflichtmodule							20	25	
W -BA III	5 Wahlpflichtmodule (s.u.)				1x4	4x4			5x5	
	Über- und außerfachliche Veranstaltungen							8	10	

S	Softskills (Kommunikation, Präsentation, Arbeits- und Lerntechniken)	4							5
W II -	1 Wahlpflichtfach				4				5
P	Praktikantenseminar						2	2	
BT	Seminar zur Thesis						2	2	
E	Exkursion			(2)					
	Summe Pflicht/Wahlpflicht	26	26	24	26	24	4	130	150
	Berufspraktischer Studienteil								10
	Bachelor-Thesis								12
	Kolloquium								8
	Summe ECTS	30	30	30	30	30	30		180

Für den Bachelor-Abschluss kann einer der folgenden Schwerpunkte gewählt werden:

- Absatzorientierte Wirtschaftsinformatik (Fachbereich Wirtschaft),
- Controllingorientierte Wirtschaftsinformatik (Fachbereich Wirtschaft),
- Netzwerke und Anwendungsentwicklung (Fachbereich Informatik und Elektrotechnik)

Modulangebote und Schwerpunkte aus FB Wirtschaft				
Schwerpunkt	lfd. Nr.	Modul	SWS	Credits
Absatzorientierte Wirtschaftsinformatik	1	Electronic Commerce	4	5
	2	Internet-Programmiertechniken	4	5
	3	Strategisches Marketing	4	5
	4	Multinationales Marketing	4	5
	5	Marktforschung	4	5
Controllingorientierte Wirtschaftsinformatik	6	Betriebswirtschaftliche DV-Anwendungen	4	5
	7	Controlling	4	5
	8	Wirtschaftlichkeitsrechnung	4	5
	9	Operations Research	4	5
	10	Kostenrechnung	4	5

Für jeden der beiden Schwerpunkte "Absatzorientierte Wirtschaftsinformatik" bzw. "Controllingorientierte Wirtschaftsinformatik" sind vier der angegebenen Module zu belegen und durch eine Prüfungsleistung nachzuweisen.
Gemäß Prüfungsordnung ist eine weitere Prüfung in einem Modul mit einem Wert von 5 credits aus dem Lehrangebot der Fachhochschule Kiel zu erbringen.

Modulangebote und Schwerpunkte aus FB Informatik und Elektrotechnik				
Schwerpunkt	Modul- Nr. W III-	Modul- Nr. I+E	SW S	Credits
Netzwerke und Anwendungsentwicklung	11	S 10-1	4	5
	12	S 10-2	4	5
	13	S 9-1	4	5

	14	S 9-2	Organisation und Qualitätssicherung/ Netzwerkmanagement	4	5
	15	S 5	Softwareentwicklung in JAVA/ Programmierung von Internetservern	5	5
	16	S 7-1	Künstliche Intelligenz	4	5
	17	S 7-2	Neue Datenbankkonzepte	4	5
	18	S 1-1	Computernetze I/ Kommunikation im Internet	4	5

Für den Schwerpunkt Netzwerke und Anwendungsentwicklung sind sechs der acht Module zu wählen. In den gewählten Modulen ist jeweils ein „Leistungsschein“ (in der Regel in Form einer zweistündigen Klausur) zu erbringen.

Ferner hat der Studierende im Bereich der über- und außerfachlichen Veranstaltungen Wahlpflichtmodule mit insgesamt 5 credits zu belegen. Als Wahlpflichtmodul dieser Gruppe gilt jedes Modul aus einem beliebigen Studienprogramm an anderen Fachbereichen der FH Kiel oder an anderen Hochschulen, für das entsprechende Kreditpunkte nachzuweisen sind. Dabei kann auch aus dem nachstehenden Katalog der Angebote am Fachbereich Wirtschaft gewählt werden.:

W II-01	Wirtschaftsenglisch
W II-02	Wirtschaftsfranzösisch
W II-03	Wirtschaftsspanisch
W II-04	Politologie
W II-05	Psychologie
W II-06	Rhetorik
W II-07	Soziologie

Einige Module im Pflicht- und Wahlpflichtbereich sind identisch mit Modulen anderer Bachelor-Studiengänge, z.B. dem Bachelor-Studiengang BWL.

Bewertung

Der Inhalt des Curriculum in seinen Kernfächern und Schwerpunktsetzungen überzeugt hinsichtlich seiner systematischen Herleitung aus den Programmzielen. Das Ziel einer generalistischen Ausbildung mit der Möglichkeit individueller Akzentsetzung bis hin zu ausgewiesenen Schwerpunkten wird überzeugend erreicht. Das Curriculum ist konsistent. Das Fächer- und Themenangebot wird der Studiengangsbezeichnung gerecht. Zu erwägen gegeben wird allerdings, die beiden Module „Office-Anwendungen“, das z.B. sinnvollerweise ins Bachelor-Studium BWL eingebracht werden könnte, und „VBA Programmierung“ zugunsten von solchen weiteren 1 – 2 zusätzlichen Veranstaltungen aufzugeben, die nicht eindeutig einem grundständigen BWL- oder einem grundständigen Informatikstudium zugerechnet werden können, sondern gerade den Zusammenhang beider Bereiche verdeutlichen.

Das Angebot zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur persönlichen Entwicklung ist mit vier vorgesehenen Präsenzstunden angemessen ausgefallen. Es wird als gut beurteilt.

Überzeugend ist die im Wahlpflichtbereich eingeräumte Flexibilität. Es wird begrüßt, dass von fest definierten Modulen zugunsten einer Clusterung und einer freien Wahl durch die Studierenden abgesehen wurde.

Die Modulbeschreibungen sind informativ und umfassend, wenn ihnen auch Einheitlichkeit fehlt. Sie zeigen, dass sich die Module zu einem integrativen Programm zusammenfügen. Insgesamt ist das Curriculum darauf ausgerichtet, den Studierenden persönliche Befähigung in der Umsetzung wissenschaftlicher Methoden und Instrumente zur Lösung für die Aufgaben der beruflichen Praxis zu vermitteln.

Die Tatsache, dass einige Bachelor-Module „multifunktional“ eingesetzt werden, ist aus kapazitiven Gründen verständlich und begegnet keinen Bedenken.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHR- UND LERNMETHODEN

Veranstaltungsarten sind:

- a) Vorlesung: Vermittlung des Lehrstoffs ohne Aussprache (Grundveranstaltungen),
- b) Lehrvortrag: Vermittlung des Lehrstoffs mit Aussprache,
- c) Übung: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffs in theoretischer und praktischer Anwendung,
- d) Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
- e) Projekte: Bearbeitung praktischer Fragestellungen in Gruppen an der Hochschule mit fachlicher Betreuung durch Hochschullehrer,
- f) Berufspraktischer Studienteil: Praktische Tätigkeiten in einem Betrieb mit fachlicher Betreuung durch Hochschullehrer,
- g) Exkursion: Studienfahrt mit Begleitung zur Vertiefung des Stoffes durch Einblicke in die Praxis.

Eine Evaluation des Programms findet statt. Grundlage dafür sind die „Grundsätze zur Bewertung der Lehre gemäß Hochschulgesetz“. Dementsprechend findet, wenn auch nicht in allen Modulen, regelmäßig eine studentische Evaluation statt. Die Auswertung erfolgt durch die Dozenten; ein feed back an die Studierenden gibt es nur in Einzelfällen.

Die Bibliothek des Fachbereichs ist als Lehrmittelbibliothek angelegt. Für Neuanschaffungen stehen im Jahr 2004 45 T€ zur Verfügung. Universitäts- und andere Fachbibliotheken sind in räumlich und zeitlich zumutbarer Entfernung erreichbar.

Bewertung

Die eingesetzten Lehr- und Lernmethoden entsprechen den Anforderungen an eine moderne Erwachsenenbildung und sind geeignet, eigenverantwortliche Lernfortschritte anzuregen und die Umsetzung des Gelernten in die Praxis einzuüben. Insgesamt dienen die Lehrinhalte und die Veranstaltungsformen dem Ziel, neben dem fundierten Fachwissen die Fähigkeit zu vermitteln, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen.

Die zur Verfügung gestellten Lehr- und Lernmaterialien sind noch unvollständig. Dies hat seinen Grund u.a. in der Tatsache, dass zwei Professoren erst jüngst (1.9.2004, 1.10.2004) neu berufen worden sind. Mit zunehmendem Fortgang des Programms muss hier eine Besserung eintreten. Bei einer allfälligen Re-Akkreditierung wird hierauf zu achten sein.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

LEHRSTAB

Der Studiengang wird von rund 30 Lehrkräften, fast ausnahmslos Professoren der Hochschule, getragen. Eine Reihe von ihnen hat internationale Erfahrungen, alle sind wissenschaftlich ausgewiesen und verfügen über pädagogische Erfahrung.

Bewertung

Der Umfang des Lehrkörpers entspricht den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Die Lehre wird im Wesentlichen getragen von Lehrenden, die neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen. Insgesamt ist der Lehrkörper überzeugend ausgewiesen.

Die Zahl der Publikationen ist verbesserungsbedürftig. Angesichts der vergleichsweise hohen Lehrbelastung an Fachhochschulen ist das Ergebnis nachvollziehbar; gleichwohl sollte unter Gesichtspunkten der Qualitätssicherung und der Wettbewerbsfähigkeit eine Verbesserung angestrebt werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

INFRASTRUKTUR UND MANAGEMENT

Die administrative, technische und organisatorische Betreuung erfolgt arbeitsteilig durch die Verwaltung des Fachbereichs und der Hochschule.

Die Räumlichkeiten und Ausstattungen der Hochschule werden für die unterschiedlichen Veranstaltungsformen genutzt. Als IT-Labs stehen u.a. zwei mobile „Klassenzimmer“ zur Verfügung, die zwei bis drei Mal wöchentlich für den Studiengang zum Einsatz kommen.

Ein Jahresbericht liegt als Bestandteil des Jahres- und Geschäftsberichts der Hochschule für 2003 vor.

Bewertung

Die Ausstattung mit Personal auf Fachbereichsebene erscheint ausreichend. Die Beschäftigten gehen mit spürbarem Engagement ihren Aufgaben nach. Die Studierenden, soweit sie sich geäußert haben, müssen nichts vermissen.

Die Räumlichkeiten entsprechen in Größe und technischer Ausstattung den Erfordernissen des Programms in z.T. sehr guter Weise.

Der Lehrbericht zum Studiengang als Bestandteil des Hochschulberichts erscheint ausreichend; er enthält die benötigten Daten und ermöglicht die Einordnung des Studiengangs in die Entwicklung des Fachbereichs und der Hochschule insgesamt. Von der Vorlage eines gesonderten, zusätzlichen Programmberichts sollte Abstand genommen werden.

Die FIBAA-Qualitätsstandards sind insoweit erfüllt.

	CONTENT	10	9	8	7	6	5	4		0	
--	---------	----	---	---	---	---	---	---	--	---	--

*41	Content, relevance					x						
421	Courses: ϕ key areas					x						
--2	: in-depth					x						
--3	: personal dev./key competencies					x						
--4	: ethical & social aspects								2			
431	Consistency of curriculum					x						
---2	Theories applied					x						
441	Internship handling					x						
--2	Projects handling					x						
45	Intellectual growth						x					
*461	Courses: syllabi					x						
462	: performance					x						
	TEACHING&LEARNING METHODS	10	9	8	7	6	5	4		0		
* 511	Academic climate					x						
* --2	Activating methods					x						
* 52	Group segmentation					x						
* 531	Course material					x						
--2	: use of IT				x							
--3	: case studies							x				
541	Organized Research&Teaching relations							x				
--2	R&T relations: effectiveness							x				
--3	Significance of thesis											n.b.
* 551	Support: library					x						
* --2	: T-/CT-labs				x							
--3	: availability/open					x						
56	Skills adopted					x						
	FACULTY	10	9	8	7	6	5	4		0		
* 611	Faculty: size and structure					x						
* --2	: professional integrity				x							
--3	: flexibility							x				
62	: formal academic standing				x							
* 631	: research flow into teaching					x						
--2	: publications							x				
641	: business experience					x						
--2	: consulting experience					x						
651	: capacities, international					x						
--2	: capacities, interdisciplinary							x				
--3	: capacities, teaching				x							
* 66	: performance checks							x				
	MANAGEMENT& INFRASTRUCTURE	10	9	8	7	6	5	4		0		
* 71	Study schedule					x						
72	Programme development											n.b.
731	Organisational framework							x				
* --2	Administration staff				x							
--3	Hardware (Telecom/IT)					x						
--4	Student application handling				x							
* --5	Annual report					x						
* 741	Room facilities					x						
* --2	Classroom equipment					x						
75	Accommodation service								2			
761	Physical fitness support					x						
--2	Mental recreation support					x						

* = diese Kriterien müssen mindestens ausreichend erfüllt sein